



Inklusionsleitfaden für das Haus der Volksarbeit

Unter Inklusion verstehen wir, angelehnt an die UN- Behindertenrechtskonvention, die volle und wirksame Teilhabe aller an allen gesellschaftlichen Errungenschaften.

Unser Ziel ist inklusives Handeln in allen Arbeitsbereichen des HdV.

Schritte dorthin sind:

Haltung

Unsere Haltung basiert auf Offenheit und Respekt vor der Unterschiedlichkeit von Menschen. Dabei steht der Mensch im Vordergrund mit allen seinen Eigenschaften. Unterschiedlichkeiten werden als Bereicherung für die Entwicklung gesehen. Die Haltung der Mitarbeitenden soll zugleich empathisch und partnerschaftlich sein. Sie soll die Menschen nicht weiter behindern.

Dies bedeutet für uns:

- Unterschiede anerkennen und diese wertschätzen.
- Zugehörigkeit bei gleichzeitiger Verschiedenheit, besondere Fähigkeiten als Vielfalt und Bereicherung anerkennen.
- In angemessener und nicht verletzender Sprache mit und über Menschen zu sprechen.
- Menschen stärken, ungleiche Chancen auszugleichen und Unterstützung zur Verfügung stellen.
- Politisch Einfluss in Kirche und Gesellschaft nehmen, um die Rechte der Menschen auf Gleichbehandlung zu realisieren.



Entwicklung von Qualitätsstandards

Als Qualitätsmerkmal ist Inklusion:

- Querschnittsaufgabe in allen Arbeitsbereichen des HdV
- Orientierung an den individuellen Bedürfnissen der Menschen (verankert im Leitbild, in den Qualitätsstandards für das HdV und für die Einrichtungen)
- Fachliche Auseinandersetzung mit Inklusion in den einzelnen Arbeitsbereiche sowie Qualifizierung aller Mitarbeitenden zu inklusivem Handeln und Erstellung einer Übersicht der durchgeführten Qualifizierungsmaßnahmen
- So weit wie mögliche Anpassung räumlicher und technischer Gegebenheiten, um die Teilhabe und den Zugang zu unseren Angeboten im Sinne von Chancengleichheit jedem Menschen zu ermöglichen
- Einladende Gestaltung aller Angebote und Veranstaltungen im HdV für Menschen mit Einschränkungen
- Systematische Evaluation und Dokumentation unter Inklusionsgesichtspunkten

Schaffung inklusionsförderlicher Rahmenbedingungen

- Alle Menschen, die dies möchten, sollen zu den Diensten und Angeboten im Haus der Volksarbeit Zugang haben; dies wird konsequent in der Darstellung des Hauses und seiner Einrichtungen in der (Fach-) Öffentlichkeit kommuniziert.
- Allgemeine Regeln und Umgangsformen im Haus werden daraufhin überprüft, ob und inwiefern sie Menschen bzw. Zielgruppen direkt oder indirekt in der Wahrnehmung ihres Rechts auf Teilhabe einschränken. Ggf. müssen sie geändert werden.
- Wünsche und Vorschläge von Besucher/innen des Hauses sind willkommen. Sie werden bei der künftigen Ausgestaltung der Abläufe, Angebote und der Entwicklung neuer Unterstützungsformen einbezogen.
- Die räumliche Umgebung soll barrierefrei sein (z. B. Aufzug erreicht alle Etagen oder andere Lösung / keine anderen Hindernisse für Rollstuhlfahrer/innen / Hilfe für Menschen, die in der Bewegung eingeschränkt sind).



- Allen Menschen im HdV soll mit einer möglichst passenden Sprache begegnet werden (z. B. Menschen mit geringem Sprachverständnis mit leichter Sprache).

Die Schaffung inklusionsförderlicher Rahmenbedingungen umfasst auch die notwendige personelle und materielle Ausstattung.

Praktische Umsetzung im Alltag

1. Inklusion und Partizipation / Teilhabe

- Professionelles Handeln muss mit dem individuellen Recht auf Selbstbestimmung vereinbar sein.
- Kinder und Jugendliche sollen sich – ihrem Alter und ihren Möglichkeiten entsprechend – zu ihren eigenen Dingen äußern und verhalten können.

Dies bedeutet nicht, dass Kinder und Jugendlichen die Entscheidung zugeschoben wird, sondern dass sie gehört und ihre Äußerungen ernst genommen werden.

- Schließlich unterstützen wir Menschen bei der Wahrnehmung und Durchsetzung ihres Rechts auf selbstbestimmte Lebensführung in ihrem persönlichen Umfeld und in der Gesellschaft.

2. Selbsthilfe

Um die Weiterentwicklung von Menschen zu fördern, muss die Balance zwischen Selbsthilfe und Unterstützung ständig neu in Abstimmung mit der einzelnen Person individuell ausbalanciert werden.

Im Gruppenangebot wird ein angstfreies Agieren aller Teilnehmenden untereinander gefördert. Dadurch erwerben Teilnehmende Selbstbewusstsein und persönliche Stabilität, um punktuell dieses Verhalten selbstbewusst und sicher in den Alltag einbringen zu können.

Dabei ist darauf zu achten,

- dass die Interessen der Teilnehmenden genau wahrgenommen und wiedergespiegelt werden



- dass die wahrgenommenen Interessen diskutiert und dabei im Austausch mit den Mitarbeitenden differenziert werden können
- dass die Teilnehmenden an Gruppen Ideen zur Verwirklichung ihrer Ideen und Entwürfe selbst entwickeln und bei Bedarf oder bei der Umsetzung die Unterstützung der Mitarbeitenden heranziehen können

3. Inklusion im Umgang mit Eltern

- Wir wollen den Eltern von behinderten Kindern helfen, damit es den Kindern in den Familien gut geht.
- Die Eltern werden in alle Belange miteinbezogen, die ihre Kinder betreffen.
- Die Eltern sollen sich willkommen fühlen und werden als Partner und Erziehungsverantwortliche für ihre Kinder ernst genommen.
- Wir bestärken Eltern, ihre Kinder anzunehmen wie sie sind, denn **jeder Mensch ist ein besonderer Mensch.**
- Den Eltern gegenüber schaffen wir Transparenz über Entscheidungswege und unser konzeptionelles Grundverständnis.

4. Vernetzung zum Thema Inklusion.

- Wir arbeiten mit unseren Kolleginnen in den verschiedenen Einrichtungen des HdV eng zusammen, um Menschen mit Behinderung optimal unterstützen zu können
- Wir halten engen und regelmäßigen Kontakt zu den regionalen Interessenvertretern für Menschen mit Behinderung (LAG, LWV, Vereine, Selbsthilfe etc.)

Überprüfung (Evaluation)

- Alle relevanten Prozesse werden künftig im Sinne von Inklusion entwickelt und gestaltet. (Querschnittsaufgabe)
- Die bereits bestehenden Prozesse werden bei der nächsten Überprüfung ggfls. entsprechend angepasst.
- Im Rahmen einer regelmäßigen Überprüfung der Qualitätsstandards, werden die Fortschritte hin zu einer inklusiven Institution auf der Grundlage des Inklusionskonzeptes dokumentiert.